

Volls- und Anzeige-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 24 fr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 fr.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 38.

Donnerstag den 16. Mai

1861.

Anzeigen.

Winnenden.

Christian Gottlob Bindel, Bierbrauer
und Küfermstr. beabsichtigt bei K. Oberamt
um persönliche Wirthschafts-Berechtigung, auf
seiner an der Backnangerstraße gelegenen
Bierbrauerei nachzusehen; wer Einsprache-
biegegen erheben will, hat solche innerhalb
8 Tagen von Heute an bei unterzeichneter
Stelle anzubringen.

Den 16. Mai 1861.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Der Unterzeichnete ist gesonnen folgende
Güterstücke zu verkaufen:

1. Morgen Acker im Roth mit Dinkel,
2. Brtl. Wiesen im Bangert
- 1 1/2 Brtl. in Körnles-Aecker, und 1 Brtl.
am Wetteubrückle.

Auch habe ich eine Kuh und ein Rind Hol-
länder Schlag und einen Jährling billig zu
verkaufen.

Untel, Sattler

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ein Logis zu ver-
mieten. Auch hat derselbige 600 fl. Pfleg-
schaftsgeld zum Ausleihen gegen gesetzliche
Sicherheit, bei niederem Zinsfuß bereit.

Ph. Müller.

Winnenden.

150 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich
auszuleihen.

Von wem sagt Ausgeber d. Blattes.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Stamm- und Brenn- Holz Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 22. und
23. d. Monats im Staatswald Senzenbühl
bei der Gelsalten: 18 tannene Sägböcke, 33
tannene Baustämme, 3/4 Klafter eichene Scheiter
7 1/2 Klafter eichenes Klobholz, 144 1/2 Klafter
buche Scheiter und Brügel, 3 1/2 Klafter
birkene und erlene Scheiter und Brügel,
10 Klafter tannene Brügel, 3 1/2 Klafter
Anbruch- und Abfallholz; 6683 Reifschwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage
ausgeboten werden. Zusammenkunft je Mor-
gens 8 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 10 Mai 1861.

K. Forstamt:
Plieninger.

Forstamt Schorndorf,

Revier Oberurbach.

Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Freitag und Samstag den 17. und 18. d.
Mts im Staatswald Köten bei Oberurbach:
3 Buchen- und 1 Eschenstamm, 2 1/4 Klafter
eichenes Klobholz, 109 3/4 Klafter buche
Scheiter und Brügel, 42 1/4 Klafter aspene
Scheiter und Brügel, 16 1/4 Klafter Anbruch-
und Abfallholz, 14,700 Reifschwellen. Zu-
sammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag
nächst dem Bärenhof. Das Stammholz
wird am ersten Tage ausgeboten werden.

Schorndorf den 10. Mai 1861.

K. Forstamt:
Plieninger.

W i n n e n d e n .

Ein junger Mann 25 Jahr alt, welcher das Feldgeschäft gut versteht, sowie auch mit Pferden umzugehen weiß sucht sogleich eine passende Stelle.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

Fahrgelegenheit.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß Kutcher Kraft von Stuttgart; welcher jede Woche drei mal, Montag, Mittwoch, und Freitag von Stuttgart nach Hall fährt, sein Absteigquartir vom Gasthof zum Ochsen, in den Gasthof zur Krone verlegt hat.

Ankunft in Winnenden von Stuttgart nach Hall 9. Uhr Morgens.

Zurück von Hall 1. Uhr Mittags
Kronenwirth Krauß.

W i n n e n d e n .

Dienst-Gesuch.

Ein Mädchen welches in häuslichen, sowie auch in Feldgeschäften gut erfahren ist, sucht sogleich eine Stelle.

Wer sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Es sind 100 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ pr. auszuleihen bei
Schwarz Knopfmacher.

Es sind 400 fl. sogleich auszuleihen.

Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

Etliche 30 Rebstöcke von der Fruchtbaren großen schwarzen **Diverton** Traube sind mir übrig geworden, und nun zu kaufen.

H ä g e l e .

W i n n e n d e n .

Feuerwehr = Sache.

Um der hiesigen Feuerwehr eine größtenteils Ausdehnung durch weitere freiwillige Abtheilungen geben zu können, wie sie bereits in den Nachbarstädten angebahnt wurde, werden Freunde dieser gemeinnützigen Sache zum Beitritt freundlich aufgefordert.

Zur Besprechung und Beitritts Erklärung wollen sich dieselben nächsten Samstag Abend 8 Uhr in der Realschule einfinden.

Gott zur Ehre den Menschen zur Wehre.

Der Ausschuss.

W i n n e n d e n

Heute Donnerstag den 16. Mai
Abends halb 8 Uhr ist Bürger-
Gesellschaft bei
Mezger Schmalzried.

Winnenden. Seit der letzten Anzeige sind bei Unterzeichnetem folgende Gaben eingegangen und abgesendet worden:

1., Für den Herbstverein:

v. Wittwe Kr. 15 fr. Hirschw. W. 1 fl.
Schulm. Sp. 1 fl. 45 fr. Sch. D. 30 fr.
N. N. 30 fr.

2., Für den Erndte = Verein.

v. Hirschw. W. 1 fl. Schulm. Sp. 1 fl. 45 fr.
F. St. 30 fr.

3., Für die Ueberschwemmten in den Niederlanden.

v. N. N. 15 fr. Wittwe Kr. 15 fr. Hirschw.
W. 1 fl. Ungeannt 1 fl. Sch. D. 30 fr.
N. N. 30 fr. N. N. 30 fr.

4., Für die Abgebrannten in Thuningen:

v. Hirschw. W. 1 fl.

5., Für die verfolgten Christen in Syrien:

v. Schulm. Sp. 1 fl. 45 fr.

6., Für die Kinder-Heilanstalt in Ludwigsburg:

v. Phil. W. 1 fl. N. N. 30 fr.

7., Für die Mission:

v. Sch. D. 30 fr.

wofür unter herzlichem Dank becheinigt

J. Wakenhut.

Doppelsbohm. Am Sonntag den 7. April früh 3. Uhr brach in Walddorf, D. M. Nagold, meiner früheren Pfarrei, ein so fürchterlicher Brand aus, daß in einem Augenblick 3. zusammengebaute Häuser, die Wohnungen für 6. Familien, im Ganzen für 23. Personen, ein Raub der Flammen war. Außer dem Vieh wurde fast gar Nichts gerettet, ja Manche mußten in der äußersten Blöße einzig nur für ihr Leben und das eines Nervenfieberkranken Hausvaters sorgen, so daß die Noth groß ist. Dem Hülfseruf meiner früheren Pfarrkinder folgend richte ich an meine Freunde und mitleidige Herzen die Bitte, solche Noth mit einer Gabe freundlich zu bedenken.

W i n n e n d e n .

Herrn Sebichs Vorträge mit dessen Bild und kurzem Lebenslauf sind zu haben bei

Hausvater Ganger.

Die Magdeurger Hagelversicherungs- Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen und dergl. gegen Hagelchaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare re. unentgeltlich zu haben sind, und zwar in Winnenden Herr Albert Kallenberg Kaufmann; der Haupt-Agent in Stuttgart Ferd. Garnier.

Die Untzeichneten erlauben sich, über den Stand der, für Errichtung eines Diensthotten Krankenhauses in hiesiger Stadt eingegangenen Gelder ihren Mitbürgern Rechenschaft abzulegen.

Es sind bis jetzt eingegangen—. 298 fl. 22 kr. von dieser Summe sind zu 4½% beim Capitalisten-Verein angelegt 1600 fl. bei der Rentenanstalt stehen zu 4°, verzinslich mit Aufwachsen des Zinses 183 fl. baar ist in Kasse vorhanden 15 fl. 22 kr.

Als jährliche Beiträge sind zugesagt etwa 46 fl. und der Beitritt wurde zugesagt für 89 weibliche 56 männliche Diensthotten und Handwerksgehülfen, und 24 Lehrlinge. Ist es nun auch sehr wünschenswert, daß diese nicht unbedeutende Summe die uns die Mithätigkeit unserer Mitbürger zu einem Zwecke anvertraut hat, dessen Dringlichkeit sich von Jahr zu Jahr mehr geltend macht, diesen entsprechend verwendet werde, so ist auch nicht zu verkennen, daß die bis jetzt vorhandenen Gelder weit nicht hinreichen, auch nur den bescheidensten Ansprüchen zu genügen. Die vorhandene Summe würde nicht viel weiter reichen, als um die notwendigsten Inventarstücke anzuschaffen. Um ein Haus zu kaufen müßten bedeutend mehr Mittel zur Verfügung stehen.

Es würde nun allerdings für den Anfang auch ausreichende Localitäten zu Aufnahme der Kranken zu mieten, allein alles Nachdenkens ungeachtet, konnten wir keine geeignete Localität finden, da bekanntlich in unserer Stadt die Häuser alle mit Miethbewohnern dicht besetzt sind, und wir doch, um auch nur den jeden Tag möglicher-Weise eintretenden Fällen genügen zu können, außer einem Zimmer und Küche für eine Wärterin, doch mindestens 4 Zimmer haben müßten, um Kranke beiderlei Geschlechts unterzubringen, wenn wir versprechen wollten jeden beitragenden Handwerksgehülfen und Diensthotten zur Verpflegung aufzunehmen. Die Hoffnung einen Beitrag aus dem Ueberschuß der Leihcasse zu erhalten ist bekanntlich gescheitert worden, und so bleibt uns, wenn nicht unsere Mitbürger mit Rath und That uns unterstützen, nichts übrig, als die vorhandenen Gelder, und was etwa von Zeit zu Zeit eingeht, zinsbringend anzulegen, bis die Summe so angewachsen ist, daß wir mit eigener Aussicht auf nachhaltigen Erfolg die Errichtung eines Krankenhauses unternehmen können.

Winnenden den 14. Mai 1861.

Dr. Wunderlich.

L. Müller.

Ernst Meyer.

Pfander.

Maß.

28/12/1956 K.

Alte und neue Zeit.

Erzählung von Otto Moser.
(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage nach der Tafel war der Baron ausgeritten. Marie hatte den Nachmittag in einem Bosquet des schattigen Parks verbracht und stieg beim Scheiden der Sonne die Wendeltreppe des Thurmes nach ihren Gemächern hinauf. Auf dem Corridor angelangt, erblickte sie die geöffnete Thüre des Rittersaales, wo der ganze Prunk und Glanz des gestrigen Festes sich noch unberührt befand. Eine unbestimmte Empfindung ließ die Freiin eintreten, und fast unheimlich erschienen ihr die uralten, mit modernem Fuß bedeckten Wände, die düsternen Wölbungen und die in Halbdunkel gezeichneten Glasmalereien. Selbst die leisen Schritte der zarten Frau hallten in dem weiten Raume, aber keine eigentliche Furcht berührte Mariens Herz, denn noch blickten ja die Strahlen der Sonne über die Berghöhen, und draußen im Park zwitscherten lustig die Vögel.

Die Mutter der Furcht ist fast immer nächtliche Einsamkeit. Den Bankettsaal durchschreitend, näherte sich Marie der Thüre, an welcher sie vergangene Nacht eine Erscheinung wahrzunehmen glaubte. Sie hatte am Morgen selbst über die Täuschung gelächelt und trat jetzt neugierig in das Nebenzimmer.

Ueberrascht, fast erschrocken blieb Marie an der Thür stehen. Es war ein mächtig großes, gleich dem Rittersaale gewölbtes Gemach, mit alterthümlichen Tapeten, plumpen, obgleich reichgeschmückten Meubles und einem gewaltigen mit farbigen Platten verzierten Kamin. Von den Wänden aber schauten zwei lange Reihen stattlicher Ritter und Frauen herab. Marie befand sich in Maidsburgs Abneesaale. Ernst und stolz blickten die härtigen Gestalten der alten Freiherren von der Maidsburg, neben sich den Helm und die Eisenhandschube, das gewichtige Schwert oder die Streitaxt in der Faust; die Frauen aber kleidete die steife spanische Tracht mit dem hohen Spitzenkragen und den buntgepufften Miedern und Ärmeln, das Schlüsselbund an der Seite und ein Hündlein auf

dem Arme oder in der Hand einen Bisamapfel.

Langsam wandelte Marie vor der Reihe der Portraits längstvermoderter Menschen und beobachtete mit lebhaftem Interesse ihre Gesichtszüge und die Trachten der verschiedenen Jahrhunderte. Fast hatte sie das Ende des Gemachs erreicht, da fiel ihr Auge auf das Conterfei einer weißgekleideten Frau. Todtenblässe überzog Mariens Antlitz. Krampfhaft athmete ihre Brust, ihr Entsetzensruf erstickte in der Kehle. Sie stand unbeweglich, und ihre Augen starrten nur auf die weiße Frau mit der alterthümlichen Sammtthaube auf dem dunklen Haar und dem Crucifix in der Hand. Das war die Erscheinung aus der Nacht des Johannisfestes!

Der alte Castellan trat einige Minuten später in den Rittersaal und fand seine Herrin ohnmächtig niedergesunken. Vielleicht hatte der Greis eine Ahnung, daß die unheimlichen steifen Gestalten, welche aus längstgeschwundenen Zeiten in das gegenwärtige Jahrhundert hineinschauten, die junge zarte Frau erschreckt, denn er rief nicht nach Hülfe, sondern trug die Ohnmächtige nach einem der Lebensstühle und hatte bald die Freude, zu sehen, daß sie die Augen öffnete.

„Wo bin ich, wie komme ich in dieses Zimmer?“ fragte bestürzt um sich schauend die Freifrau.

„Gnädige Frau,“ entgegnete der Alte, „es ist nicht gut, an heißen Funitagen aus der freien Luft in diese kühlen Säle zu treten, deren Mauernstücke den anhaltendsten Sonnenstrahlen widersteht. Gott gebe, daß Ihr Unwohlsein bloß ein vorübergehendes war!“

„Wen stellt das Portrait jener weißen Dame vor?“ fragte mit bebendem Munde die Freiin.

Die altersschwachen Augen des Greises folgten Mariens Blicken.

(Fortsetzung folgt.)

Lieutenant: Jeder Soldat muß so viel Fertigkeit im Kochen besitzen, daß er im Stande ist eine genießbare Menage her zu richten, im Nähen soll er so viel Gewandtheit haben, daß er sich wenigstens einen Halsstreifen aufnähen kann, Sag du mir Schuttl — Was muß der Soldat können? „Soldat Schuttl (schnell):“ der Soldat muß so viel Gewandtheit im Kochen besitzen, daß er sich wenigstens einen genießbaren Halsstreifen aufnähen kann!.